

**DIE BLOOMFIELD GERMANIA**  
**John Reins, Herausgeber**  
 Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.  
 Ein unabhängiges Wochenblatt  
 Erscheint jeden Donnerstag.  
 Abonnements-Preis  
 \$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.  
 Ret. Adre: u. Gartenbauzeitung \$1.75  
 Nach Europa . . . . . \$2.00,  
 nur bei Vorauszahlung.  
**ADVERTISING RATES:**  
 Advertisements, per inch. . . . . 15 Cts  
 Personals, per line. . . . . 5 Cts  
 No extra charge for change of copy  
 but copy for all Ads must be in no  
 later than Wednesday noon.  
 Address all communications  
**DIE BLOOMFIELD GERMANIA**  
 BLOOMFIELD, NEBRASKA.

**Der abgelehnte Orden.**  
**Nachklänge zu der Leipziger**  
**Völkerschlagfeier.**  
**Geheimer Hofrat Thieme.**

Leipzig, 15. Nov. Der Geheimhofrat Thieme hat den ihm, gelegentlich der Einweihung des Völkerschlagdenkmals verliehenen preussischen Roten Adlerorden abgelehnt. Die Nachricht wurde natürlich sofort in ganz Leipzig bekannt. Den Eingeweihten kam sie aber keineswegs überraschend. Auch von mehreren anderen bekannten Persönlichkeiten der Stadt sind die ihnen von Berlin aus zugehenden Ordensauszeichnungen zurückgeschickt worden. Geheimer Hofrat Thieme erklärte zu der Affäre, daß er die Absicht, den ihm zugehenden Orden zurückzuschicken, bereits seit dem Tage seiner Verleihung gefaßt habe. Wenn dies erst jetzt geschehen sei, so habe er das mit Rücksicht auf die noch nicht erfolgten Entschliessungen anderer Herren in der gleichen Angelegenheit getan. Er glaubt aber mit diesem Schritt, der ihm nicht leicht geworden sei, die Sympathien der Bürgerschaft auf seiner Seite zu haben. Allerdings sei er der Meinung, daß es sich bei der Verleihung einer so niedrigen Klasse des Ordens an ihn keineswegs um eine bestimmte Absicht an höherer Stelle gehandelt habe, sondern lediglich um eine schematische Anwendung des Ordenszeichens im preussischen Zivilkabinett. Von Leipzig seien die zu dekorierenden Personen vorgeschlagen worden, die Höhe des Ordens aber habe lediglich das Ordensamt in Berlin bestimmt. Dort sei einfach in den Listen nachgesehen und nach den bisher bereits verliehenen oder nicht verliehenen Orden verfahren worden. In seinem Falle aber habe man mit dieser bürokratischen Ordensordnung, die ihm den Roten Adlerorden 4. Klasse verliehen, eine Ausnahme machen sollen. Auf seine Person komme es ihm dabei gewiß nicht an, sondern auf die Sache, die hinter ihm liege und die eine bessere Würdigung verdiene.

In politischen Versammlungen ist Leipzig mehrfach die Frage dieser Ordensverleihung angeschnitten und das Verfahren der preussischen Regierung lebhaft bedauert worden.

**Schwerlich verfolgt.**  
 Befindet sich auf dem Wege nach den Ber. Staaten.  
 Berlin, 15. Nov. Von Driesen im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. aus wird der Briefträger Baruschke wegen Stehlens von Hypothekengeldern in der Höhe von sechstausend Mark verfolgt. Der Genannte befindet sich laut Angabe der Behörden, nach Amerika unterwegs, und zwar an Bord des Dampfers „Cleveland“ von der Hamburg-Amerika-Linie. Seine Verhaftung beim Einlaufen des Dampfers in Boston ist beantragt worden.

**Der Beschuldigung überführt.**  
 Verurteilt und Lebensbestatter mit lebenslänglicher Anstalt geschnitten zu haben, wurde John Weisner, von Newark, N. J., im Polizeigericht zu sechs Monaten Anstalt hinter Gittern verurteilt. Es bezügte Weisner, wie er selbst dem Richter einwand, ein unsagbar großes Vergnügen, Lebensbestatter zu spielen. Nachhinein, etwa um 1 Uhr, aus ihren Betten zu jagen und sie zu veranlassen, mit ihrem Wagen und ihren Bekleidungen nach irgend einem entfernten Stadtteil zu fahren, nur um auszufinden, daß ihre Anwesenheit nicht gewünscht und nicht wünschenswert sei. Weisner pflegte, nachdem er den Anstalt gegeben, sich selber nach der erwähnten Adresse zu begeben, um sich an der Verlegenheit der Genannten zu weiden. Unter derselben Beschuldigung war Weisner schon vor drei Monaten verurteilt, aber unter Verhütung gestellt worden. Durch neuerlich von ihm angeführten detaillierten Aufzug wurde der Weisner dem Anstalt und man sah ihn nun wieder am Morgen auf der Straße aufgefunden, als er im Unterhemd und barfuß einherwanderte.

**Rebellen siegen.**  
**Haben die Stadt Juarez**  
**eingenommen.**  
**Regierungstruppen meutern?**

Einem unbefähigten Gerichte zufolge sollen sich die in Juarez garnisonierenden Truppen gewehrt haben, gegen die Rebellen zu kämpfen. — Burden von einer aus siebentausend Mann bestehenden Abteilung der Rebellen überrascht. — Neu erwählte Mitglieder des mexikanischen Kongresses haben Versammlungen einberufen, in denen über die Frage, wer die Vorstehenden sein sollen, beraten werden wird. — In Berlin ist man betreffs der Lage in Mexiko sehr pessimistisch.

Stadt Mexiko, 15. Nov. Heute vormittag traf hier die Nachricht ein, daß die mexicanische Grenzstadt Juarez heute früh morgens von einer Abteilung Rebellen aus Sonora angegriffen worden sei. Um 3 Uhr besetzten sie das Zollamt. Flüchtlinge, die heute in den Nachbarstädten eintrafen, erklärten, daß die Regierungstruppen durch den Angriff völlig überwältigt wurden. Major R. E. L. Ritchie, der Adjutant des Generals Hugh L. Scott, der die Patrouillen der Bundesarmee an der mexicanischen Grenze befehligt, ließ sofort die Grenzposten verstärken. Es wurde ferner hier gemeldet, daß die in Juarez garnisonierenden Bundes-truppen sich weigerten, den Rebellen Widerstand zu leisten.

El Paso, Texas, 15. Nov. Heute morgen um 3 Uhr 30 Minuten traf hier die Nachricht ein, daß die mexicanischen Rebellen die Stadt Juarez besetzt hätten. Der Befehlshaber des aus 7,000 Mann bestehenden Rebellenheeres ist Gen. Sandoz Villa. Amerikanische Bundesoldaten gestatteten weder Zeitungskorrespondenten noch irgend einer anderen Zivilperson, die internationale Brücke in Juarez zu kreuzen.

Stadt Mexiko, 15. Nov. Die für den neuen Kongreß erwählten Senatoren und Deputierten haben für heute nachmittag in den respektiven Sitzungssälen beider Häuser des Kongresses Versammlungen einberufen, in denen die Frage betreffs der Vorstehenden in beiden Häusern des Kongresses erledigt werden soll. Präsident Huerta hat bis jetzt noch nicht die geringste Andeutung darüber gemacht, ob er gewillt ist, den Wunsch der Vereinigten Staaten zu entsprechen und die Wahl der neuen Mitglieder des Kongresses für ungültig zu erklären. Am nächsten Montag sollen beide Häuser des Kongresses zusammentreten, und als erstes Geschäft steht das Prüfen der Beglaubigungsschreiben neu erwählter Mitglieder auf dem Programm. Diese Arbeit wird etwa zwei Tage in Anspruch nehmen. Am Mittwoch werden dann wahrscheinlich beide Häuser des Kongresses ihre Vorstehenden erwählen und die Komitees ernennen, wenn Präsident Huerta nicht inzwischen den Kongreß auf den Grund hin, daß er nicht in gesetzlicher Weise erwählt worden ist, auflöst.

Einem heute hier verbreiteten Gerücht zufolge soll der amerikanische „Charge d'affaires“ am Montag abberufen werden. Dieses Gerücht bedarf vorläufig noch der Bestätigung.

Washington, 15. Nov. In dem hiesigen Staatsdepartement wurde heute bekannt gegeben, daß betreffs der mexicanischen Angelegenheit nichts neues zu melden ist. Man will hier augenscheinlich abwarten, ob Präsident Huerta am Montag den neuen Kongreß anerkennen wird oder nicht. Andeutungsweise wurde heute hier behauptet, daß eine endgültige Entscheidung in der mexicanischen Angelegenheit in den nächsten Tagen sicher zu erwarten ist.

Rogales, Mexiko, 15. Nov. Durch eine von hier aus angestellte Untersuchung ist festgestellt worden, daß die von der Stadt Mexiko verbreiteten Gerüchte, denen zufolge Waffen und Munition für die Konstitutionalisten über die Grenze gebracht worden sind, nicht bestätigt werden können. Von amerikanischen Bundes-truppen wird streng darauf gesehen, daß kein Kriegsmaterial über die Grenze geschafft wird.

Berlin, 15. Nov. Von einer der Regierungsnachrichten Persönlichkeiten wurde heute behauptet, daß die hiesigen amtlichen Kreise sich auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ber. Staaten und General Huerta, dem provisorischen Präsidenten Mexikos, vorbereiten. Weitere Schritte seien abzuwarten.

Arbeitssekretär William B. Wilson trat gestern abend aus Seattle in San Francisco ein.

**In zwei Hälften.**  
**Sektionen des Senats-**  
**Komitees für Banken.**  
**Kumpf-Parlamente.**

Demokraten und Republikaner trennen sich, um über die dem Senat vorliegende Währungsbill zu beraten. — Demokraten befürworten, daß der Bundes-Kommission die Befugnis verliehen werde, Direktoren der Regionalbanken unter Angabe der Gründe abzusetzen. — Republikaner haben die Absicht, einen Minoritätsbericht einzurichten. — Allen Anschein nach wird die Debatte über die Vorlage nächste Woche beginnen. Diese wird vielleicht zehn Tage in Anspruch nehmen.

Washington, 15. Nov. Das Senatskomitee für Banken hielt gestern in zwei Sektionen Sitzung, gewissermaßen zwei Miniatur-Kumpf-Parlamente von je sechs Mitgliedern. Die sechs Administrations-Demokraten, zu denen jetzt auch die Senatoren O'Gorman von New York und Reed von Missouri wieder gehören, verließen den schönen großen, blau und weiß decorierten Saal, in welchem das Komitee bislang getagt hat, und bezogen sich in das eigentliche Sitzungszimmer des Bank-Komitees, ihre fünf republikanischen Kollegen nebst Senator Hitchcock von Nebraska in der blau-weißen Umgebung zurücklassend. Die sechs Demokraten arbeiteten weiter an der „Administrations-Bill.“ Sie fügten eine Bestimmung ein, wonach der Bundes-Kommission die Befugnis verliehen wird, jederzeit Direktoren der Regionalbanken unter Angabe der Gründe abzusetzen. Ferner wurde bestimmt, daß für den Fall der Suspension einer Regionalbank die Bundes-Kommission die Leitung derselben übernehmen und die Geschäfte unter Einsetzung neuer Beamten fortführen solle. Man hofft, mit der Durchberatung der Bill heute fertig zu werden, so daß dieselbe, soweit die sechs Administrations-Demokraten in Betracht kommen, am Montag dem Senat vorgelegt werden könnte.

Die fünf Republikaner und Hitchcock arbeiteten an ihrer Bill im blau-weißen Saal. Die vordem von einer Majorität des Komitees, bestehend aus fünf Republikanern und drei Demokraten gebilligten Amendements wurden in gehöriger Form gebracht. Dieses Kumpf-Komitee No. 2 ist auch der Ansicht, daß man bis zum Samstag fertig werden könne. Die Republikaner werden einen Minoritätsbericht verfassen, Hitchcock einen Separat-Minoritätsbericht. Um aber dem Senat einen „Komitee-Bericht“ vorlegen zu können, ist man im Kumpf-Komitee No. 2 bereit, heute abend eine Gesamt-Komitee-Sitzung zu halten, dann einen Bericht hinsichtlich der Punkte, bezüglich deren beide Kumpf-Komitees einer Meinung sind, zu verfassen diesen als gemeinschaftlichen Bericht und die divergierenden Ansichten über die Hauptpunkte der Bill in Minoritätsberichten niederzulegen, deren Kumpf-Komitee No. 1 einen und Kumpf-Komitee No. 2 zwei vorlegen würde. Möglich, daß man schließlich diesen Ausweg wählt, um die Bill formell vor den Senat zu bringen. Dann könnte die Debatte im Senat in nächster Woche beginnen. Senator O'Gorman meinte heute: „Die Debatte brauche kaum mehr als zehn Tage in Anspruch zu nehmen, da innerhalb dieser Frist alles Nötige über die verschiedenen Differenzen gesagt werden kann.“

**Schädel gefunden.**  
 Einer derselben angeblich fünfzehnhundert Jahre alt.  
 New York, 15. Nov. Dr. J. Leon Williams von London, eine bekannte Autorität auf dem Gebiet der Anthropologie und Geologie, traf gestern mit 15 Schädeln von vorhistorischen Menschen hier ein. Einer dieser Schädel ist nach den Angaben Williams' mindestens 500,000 Jahre alt. Dieser Schädel wurde in der Nähe von Holystone, England, in einer Erdschicht gefunden, deren Zusammensetzung auf das angegebene Alter des Schädeln mit ziemlicher Genauigkeit schließen läßt. Dr. Williams sagt, daß die gefundenen Schädel die Evolutions-Theorie nicht umstoßen, sondern nur in einigen wesentlichen Punkten ändern.

**Gefährlicher Attentäter.**  
 Tientsin, 15. Nov. Es wird angegeben, daß ein Mitglied des Senats-Stabes des Präsidenten, Namens Tschu, heute im Palast in Peking verhaftet wurde. Tschu, heißt es, war mit einem Revolver bewaffnet und gestand, daß er den Präsidenten Yuan Shi Kai zu ermorden beabsichtigt.

Bei dem Eisenbahnunglück in Cankou, Kas., sind nach einem gestern veröffentlichten Bericht 22 Personen umgekommen.

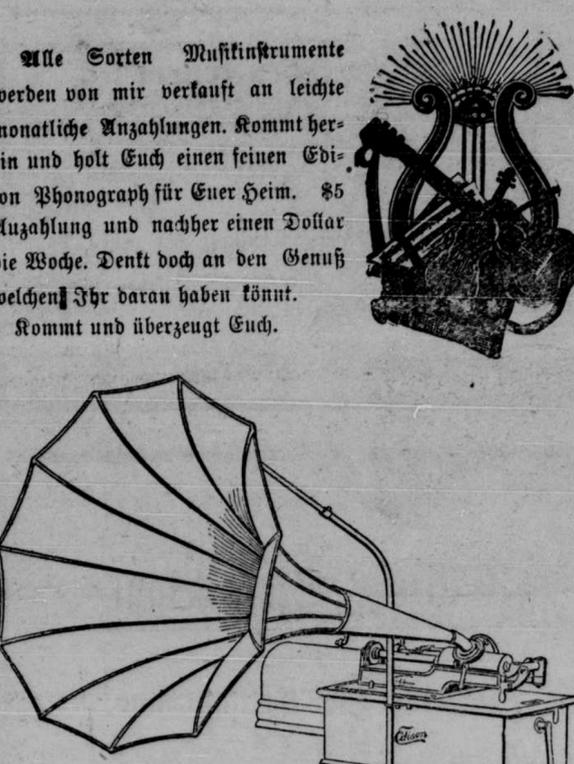
**J. W. Freiden**  
 S. S. Mote & Co.'s Nachfolger  
 Bittet um einen Teil Eurer Kundenschaft, und daß Ihr den  
**Vorteil in der Preissetzung an unseren**  
**Waren kennen lernt**  
 Nur Vergleichung der Preise und Wert ist was wir von Euch wünschen

**Vollste Deffentlichkeit.**  
 Der verurteilte Redakteur bittet jetzt um Gnade.  
 Berlin, 15. November. Die Frau des zu einem Jahre Gefängnis verurteilten Redakteurs der deutschen Montagszeitung, Walter Steintal, hat den Kläger, den Generalintendanten der kgl. Schauspiele, Grafen von Hülsen-Häßeler, ersucht, für ihren Gatten ein Gnadengesuch zu unterstützen. Der Prozeß fährt fort, trotz des Ausgangs, das öffentliche Interesse zu erregen. Wie bereits mitgeteilt, hatte die genannte Zeitung am vierten August unter dem Titel „Hülens Ende“ einen Artikel veröffentlicht, welcher Hülsen perverber Neigungen beschuldigte, sowie der Bevorzugung des Schauspielers Karl Clewing, dem gleichfalls perverber Neigungen nachgesagt wurden. Ferner war Hülsen als intimer Freund des Fürsten Philipp zu Salm-Laubach bezeichnet worden. Er folge frauenhaften Neigungen, wie dem auch sein ganzes Benehmen weiblich sei. Auf Hülsen's eigenes Ansuchen lehnte das Gericht den Antrag des Staatsanwalts Chreginski auf Ausschluß der Deffentlichkeit ab. Hülsen drang auf vollste Deffentlichkeit. Sonst würden Verdacht und verdeckte Beschuldigungen immer von neuem genährt. Es liege in allgemeinen wie in seinem persönlichen Interesse, niederträchtigen Verleumdungen zu begegnen. Steintal bestritt, daß er die Absicht gehabt habe, Hülsen zu beleidigen. Niemand habe er behauptet, daß der Graf homosexuell sei. Wilde erklärte, er habe die Verantwortung nur in Vertretung des erkrankten Chefredakteurs Steintal gezeichnet und den Inhalt des in Rede stehenden Artikels nicht gekannt. Sodann wurde Graf Hülsen selbst vernommen. Er erklärte unter Eid, daß er perverber Neigungen in jeglicher Form nicht huldige. Vertreter der Kriminalpolizei bezeugten, daß über Clewing nichts bekannt sei, außer Theaterklatsch, für den kein Beweis vorhanden sei. Er habe niemals in gewissen Lokalen verkehrt. Die Verweissaufnahme ergab, daß der Verfasser des Steintal übergebenen Artikels der früher geisteskrante Sänger Frank war, der nach einer Kur in einer Anstalt als gebessert entlassen wurde. Dem Antrag des Staatsanwalts gemäß verurteilte das Gericht, wie schon mitgeteilt, Steintal zu einem Jahr Gefängnis, indem es die Notwendigkeit, den Ehre des Einzelnen zu schützen. Der mitangeklagte zweite Redakteur, Fritz Wilde, wurde dagegen freigesprochen.

**Für die Rettung der Schiffbrüchigen des „Volturno“.**  
 Geld und Medaillen.  
 Bremen, 15. Nov. Den Helben der Dampfer „Großer Kurfürst“ und „Seydlitz“ vom Norddeutschen Lloyd, welche sich mit so großer Tapferkeit bei der Rettung der Passagiere und Mannschaften der auf hoher See in Brand geratenen Dampfers „Volturno“ beteiligt hatten, ist nun auch ein äußeres Zeichen der Anerkennung zuteil geworden.  
 Die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“, deren Protektor der deutsche Kaiser und dessen Ehrenpräsident Prinz Heinrich von Preußen ist, hat den Mannschaften des belben genannten Dampfers die Summe von 8000 Mark als Ehren-gabe überwiesen. Zudem wurde den Kapitänen Spangenberg und Hogenmeyer und den Offizieren Carlshagen die große silberne Medaille und den Offizieren Bremer, Liebermann, Rogge, Corbes, Müller, Weisbach und Kleine die kleine goldene Medaille verliehen, während fünf Matrosen der belben Schiffe silberne Ehrenabzeichen erhielten.  
**Vollzieht eigene Strafe.**  
 Doppelmörder endet dafür im Gefängnis.  
 Berlin, 15. Nov. Der am Mittwoch in Reutlin verhaftete Ruffner Bogan, welcher seine Geliebte, die vierzig Jahre alte Pruffel, die sein dreißigjähriges Nichtenchen Emma ermordete, während er die zehn Jahre alte Tochter Alina auf den Tod verurteilte, hat im Gefängnis Selbstmord begangen.  
 Der Unhold brachte es fertig, sich aufzuhängen, trotzdem ihm bei der Einlieferung im Verleß Festen angeordnet waren.

**Farmer's Exchange Bar**  
 John Deder, Eigentümer  
 Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewöhnlichen Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.  
**Storz Bier frisch vom Faß**  
 Kommt zu uns für Eure Erfrischungen

**Alle Sorten Musikinstrumente**  
 werden von mir verkauft an leichte monatliche Anzahlungen. Kommt herein und holt Euch einen feinen Edison Phonograph für Euer Heim. \$5 Anzahlung und nachher einen Dollar die Woche. Denkt doch an den Genuß welchen Ihr daran haben könnt.  
 Kommt und überzeugt Euch.



**Steffens Musik Handlung.**

**Dr. Warren**  
 Augen- und Ohren-Spezialist  
 Beschränkt seine Praxis auf Augen und Ohren. Seht ihn für die richtig passenden Augengläser.  
 Im Commercial Hotel.

**Dr. L. C. Bleick**  
 Deutscher Arzt  
 Office zwischen dem Corner Third Street und der Post Office.  
 Telephone 91

**Auktions-Verkäufe**  
 aller Arten Eigentum in jedem Teile des Staates Nebraska  
**A. F. Mueting**  
 Auktionator  
 Bloomfield Nebraska.  
 Datum und Bedingung können von mir erlangt werden wenn ihr Phone 233 aufruft  
**Zufriedenheit zugesichert**